

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

90 (18.4.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063796](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063796)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustädtdödens u. Bant.

No. 90.

Freitag, den 18. April 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag einen längeren Spazierritt durch den Thiergarten nach dem Grunewald. Alsdann entsprochen der Kaiser und die Kaiserin einer Einladung des Prinzen Alexander zum Mittagmahl nach dessen Palais in der Wilhelmstraße. Heute Vormittag unternahm der Kaiser und die Kaiserin eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Später empfing der Kaiser den Dr. phil. v. Bunsen in Audienz. — Dem Vernehmen nach wird die Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen-Töchtern erst zum 15. Juni von Homburg nach Berlin zurückkehren und alsdann für die nächste Zeit in Potsdam Aufenthalt nehmen. Am Sterbetage Kaiser Friedrichs III. (15. Juni) wird die Kaiserin Friedrich jedenfalls wieder in Berlin anwesend sein. — Der Besuch des Kaisers am herzoglichen Hofe in Altenburg wird für den 25. und 26. d. Mts. erwartet. Am darauffolgenden Tage wird der Kaiser in Weimar einen kurzen Besuch abhalten und noch am selben Tage in Begleitung des Großherzogs über Eisenach in die Zillbacher Forsten auf die Auerhahnbalz gehen, von wo die Herrschaften am anderen Morgen nach der Wartburg zurückkehren werden. Von der Wartburg aus wird der Kaiser noch an zwei Abenden Ausflüge nach Zillbach und Wafungen unternehmen und dann sofort nach Berlin zurückkehren. Festlicher Empfang findet nur in Altenburg statt, für Weimar und Eisenach sind alle Empfangsfeierlichkeiten verboten worden. — Se. Maj. der Kaiser hat für den Neubau des deutschen Krankenkauses in Zanibar 20 000 M. bewilligt. — Dem „S. T.“ zufolge soll der Kaiser in den letzten Tagen einen jüdischen Privatsekretär in seinen persönlichen Dienst genommen haben.

— Vom hiesigen Schloß wird jetzt behufs Herstellung einer Telegraphenverbindung mit sämtlichen Berliner Bahnhöfen ein besonderes Kabel nach Bahnhof Friedrichstraße gelegt werden, eine umfangreiche Arbeit, die längere Zeit in Anspruch nehmen wird, weil mehrere Straßenzüge davon berührt werden. Diese Anordnung hat der Kaiser seiner Zeit getroffen, um bei eintreffenden Besuchen von Allerhöchsten Herrschaften auf den verschiedenen Bahnhöfen, wo persönlicher Empfang notwendig ist, von etwa eintretenden Zugverspätungen stets sofort per Draht und direkt durch die bezügliche Station benachrichtigt werden zu können, damit Se. Majestät nicht auf den Bahnhöfen unnütz zu warten braucht.

Berlin, 16. April. Die „Kreuztg.“ meldet: „Ohne für die Möglichkeit einzutreten zu können, geben wir das in der Stadt umlaufende Gerücht wieder, wonach der Staatssekretär des Reichspostamts, Dr. v. Stephan, seine Entlassung nachgesucht haben soll. Als sein Nachfolger wird der Direktor im Reichspostamt D. Fischer bezeichnet.“ Die „Allg. Reichs-Corr.“ meldet hierüber: „Wie wir vernehmen, steht die Ernennung des Direktors der dritten Abteilung des Reichspostamts Dr. Fischer zum Staatssekretär des Reichspostamts bevor. Staatssekretär Dr. v. Stephan würde alsdann eine anderweitige Stellung im höchsten preussischen Staats- bzw. im Reichsverwaltungsdienst erhalten.“ — Von amtlicher Seite werden diese Gerüchte widerrufen.

— Die „Saalezeitung“ meldet, daß Professor Haedel aus Jena, der auf einer Forschungsreise in Algier sich befindet, bei seinen Studien an Meeresstrände als Spion festgenommen worden ist. Durch Vermittelung des deutschen Konsuls wurde er wieder in Freiheit gesetzt.

— In Polnisch-Ostrow Brach, wie der „N. B. Z.“ gemeldet wird, in den Wilzelschen Werken und Kohlengruben ein allgemeiner Ausstand aus. Das Militär wurde requiriert. Der Ausstand nimmt einen bedrohlichen Charakter an. Nachts mußte

Militär einen Schacht besetzen, da Ausschreitungen befürchtet wurden. Will hat sich in großer Menge angeammelt. Das Militär hat Mähe, die Ordnung herzustellen.

— Das französische Kriegsministerium bereitet, der „N. B. Z.“ zufolge, große Manöver in Nordfrankreich in der Umgegend von Cambrai vor, welche unter Leitung des Generals Villot stattfinden werden. Dieselben werden größtenteils Versuchen mit schwachrauchendem Pulver gewidmet und voraussichtlich die Nothwendigkeit einer neuen Taktik, sowie Veränderungen in der Uniformierung ergeben.

Hamburg, 15. April. In der Spiritussteuerhinterziehungsangelegenheit, die hier und in Veitshen spielt, wurden bisher sieben Personen verhaftet. Die Sache nimmt eine große Ausdehnung an. Die zu erwartenden Strafen dürften sich auf Hunderttausende stellen.

Lübeck, 16. April. Den Kaiser wird bei den Manövern in Schleswig-Holstein die Kaiserin begleiten. Es werden große Festvorbereitungen in Nordschleswig getroffen.

Rudolstadt, 16. April. Der Großherzog von Sachsen-Weimar traf heute zum Gegenbesuch am hiesigen Hofe ein. Nach dem Frühstück im Schloße fand eine Fahrt nach Schwarzburg statt. Abends tritt der Großherzog die Rückfahrt an.

München, 16. April. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten bewilligte nach der Vorlage der Regierung 376 581 M. für Herstellung telephonischer Verbindung verschiedener Städte, 1 462 000 M. für Erweiterung und Neuherstellung des Telephon-Netzes von München und den Anschluß kleinerer Ortschaften an dasselbe, sowie 2 Millionen Mark für ein unterirdisches Telegraphenkabel von hier nach Regensburg und Hof. Staatsminister von Crailsheim wies darauf hin, daß sowohl die Reichspostverwaltung wie auch der Große Generalstab die Herstellung unterirdischer Leitungen für dringend wünschenswert hielten. Später wurde ein Anschlußkabel München-Ulm-Stuttgart hergestellt werden müssen. Die Weiterführung des Kabels Hof-München nach Italien sei vorerst nicht beabsichtigt. Der vermehrte Depeschverkehr aus Italien, der bisher über die Schweiz gegangen, werde mit dazu beitragen, das neue Kabel München-Hof rentabel zu machen. Die gegenwärtigen Telephongebühren könnten vielleicht etwas gemindert werden.

Stuttgart, 15. April. Der Herzog von Edinburgh, sowie Prinz Georg trafen um 1 Uhr Nachmittags mit dem Obersten Kuffel, dem Kapitän Monson und dem Geschäftssträger Milbanke aus Coburg hier ein und stiegen im Residenzschloß ab. Die Festschlichter der Invektive des Königs mit dem Hofbandorden findet um 4 Uhr statt; hierauf ist Galatanzel und Abends Soiree beim Prinzen von Sachsen-Weimar. Mittwoch ist ein Ausflug nach dem Gestüt in Weil projektiert, Abends Familienfest bei den Majestäten und Besuch des Hoftheaters. Die Abreise erfolgt Donnerstag Mittag.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 16. April. Das Haus tritt in die Spezialberatung der dritten Lesung des Etats. Beim Etat der Berg- und Hüttenverwaltung erhebt Dabach (Centr.) Klagen über die Behandlung der Arbeiter und wendet sich gegen die auf den fiskalischen Eruben eingesetzten Arbeiterauschüsse. Der Reg.-Kommissar sowie die Abg. Popelius und Olzem widerlegen den Redner, worauf der Vergehet genehmigt wird. Auch dem Eisenbahn-Etat wird nach längerer Erörterung zugestimmt. Beim Etat des Abgeordnetenhauses fragt Abg. Windthorst an, wie es mit dem Projekt eines neuen Geschäftsgebäudes für das Abgeordnetenhaus stehe. Minister Herr-

furch erwidert, daß eine neue Prüfung ergeben habe, daß das Terrain des Reichstagsgebäudes allein nicht ausreichend sei für ein genügendes Geschäftshaus. Es seien daher neue Projekte ausgearbeitet worden. Abg. Nidert wiederholt seine Frage nach den Fonds, aus denen offiziöse Zeitungen unterstügt werden, sowie nach dem Welfensfonds. Auch wäre es wünschenswert, Auskunft darüber zu erhalten, ob gewisse Journalisten noch Nachrichten aus den Ministerien beziehen. Minister Herrfurth erwidert: Die Beschwerden des Herrn Nidert wenden sich zum größten Theile gegen ein Phantom. Eine offiziöse Presse in dem Umfange, wie er das behauptet, existirt nicht. Bei der zweiten Lesung des Etats führte er nur das literarische Bureau und die Kreisblätter an, gestern hat er noch eine Reihe anderer Zeitungen genannt. Glaubt dem Herr Nidert im Ernst, daß die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, die „Berliner Polit. Nachr.“, die „Hamb. Nachr.“ und der „Hamb. Corresp.“, die „Köln. Zeitung“ u. a. Geld von der Regierung erhalten? Herr Nidert und die freisinnige Presse bezeichnen alles als offiziös, was ihnen unbecquem ist. Um ihren Wünschen zu genügen, müßten wir alle die Blätter unterdrücken, die der freisinnigen Partei Unangenehmes sagen. Zu positiven amtlichen Nachrichten benutzt die Regierung in erster Linie den „Reichsanzeiger“. Aber die Regierung kann nicht gänzlich darauf verzichten, ihre Ansichten in der Presse zu vertreten und irtige Auffassungen richtig zu stellen. Allerdings muß das innerhalb gewisser Grenzen geschehen. Die Regierung kann nicht dieselben Waffen gebrauchen, die gegen sie angewendet werden. Was die Kreisblätter anbetrifft, von denen es ungefähr 500 giebt, so ist ein Theil derselben ohne jeden politischen Inhalt. Die anderen mit politischem Inhalt bringen natürlich der Regierung feindselige Artikel. Ein Eingehen auf den Welfensfonds lehne er ab. Wenn Herr Nidert den geschäftigen Ton der offiziellen Presse bessern will, so mag er vor allem an der Presse seiner Partei arbeiten, dann wird vieles besser werden. Abg. Windthorst hält die Beschwerden des Abg. Nidert für berechtigt. Daß die Regierung sich nicht jedes Einflusses auf die Presse begeben könne, gebe auch er zu. Der „Reichsanzeiger“ sei dazu nicht ausreichend. Daß der Welfensfonds nur durch Gesetz beseitigt werden könne, bestritte er. Der einfache Wille des Kaisers sei ausreichend. Ministerpräsident von Caprivi entgegnet, er wolle sich auf eine Erörterung über das offiziöse Pressewesen nicht einlassen. Wenn man mit Bezug auf seine gestrigen Erklärungen gesagt habe, daß der Worte nun genug seien und man auch Thaten sehen wolle, so sei die Zeit doch wohl zu kurz. Das könne er aber versichern, daß unmittelbar nach dem Personenwechsel die Staatsregierung in eine ernste Erwägung der hier besprochenen Fragen eingetreten sei und aus der Reichskanzlei sei seit jener Zeit kein Wort in die Presse gekommen. Für die Behandlung auswärtiger Angelegenheiten sei es oft nöthig, Ansichten der Regierung auch in auswärtigen Blättern zu vertreten. Die Wahl dieser Blätter müsse je nach Zeit und Gelegenheit vorbehalten bleiben. Der Etat des Bureaus des Staatsministeriums wird darauf genehmigt.

Ausland.

Reichenberg (Böhmen), 15. April. In der Fabrik von Liebig und Komp. hier selbst wurde laut der „Nat.-Ztg.“ ein Dynamit-Attentat verübt. Ein freilegender Dampfessel wurde mittelst untergelegter Patronen in die Luft gesprengt, das Wohnhaus des Fabrikdirektors König und die nahestehenden Häuser sind stark beschädigt. Ein Kachakt wird vermurthet.

Paris, 16. April. Nach einer Meldung des „Temps“ erhielt Jules Simon vom Kaiser Wilhelm die Werke Friedrichs des Großen geschenkt mit einem französischen Schreiben, welche

87

Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

Der Marquis schwankte einen Augenblick, aber Ormond wiederholte ihm flüsternd die Rügen, die er ihm von Giralda erzählt hatte, und der irregleitete Kreis verhärtete sein Herz gegen sie.

„Du könntest durch Deine Bitten eben so leicht einen Felsen rühren, wie mich,“ rief er. „Meine Herren, thun Sie Ihre Schuldigkeit. Ich verlange nur Gerechtigkeit, nichts als Gerechtigkeit.“

Die Polizisten näherten sich ihrem Opfer. Eine wilde, herzerregende Szene folgte, Beatrices und ihrer Kinder Jammergeschrei, Lord Grosvenors und des Grafen Berrill Einspreizen, ihr Ringen und Flehen war vergebens.

Plötzlich wurden draußen im Garten dröhnende Schritte vernehmbar, zwei Personen drängten sich rücksichtslos in den Salon. Ihrem Erscheinen folgte allgemeines Schweigen, athemlose Stille.

Die Neugekommenen waren Gretche Wilms und Georg Regun.

Das Fieber, das die Reise des Kranken unterbrochen hatte, war durch die geschickte Behandlung des zu Rathe gezogenen Arztes beseitigt worden, und die beiden Verlobten hatten am nächsten Morgen ihren Weg fortsetzen dürfen. Im Schloße erfuhren sie, daß Beatrice sich in ihrem Pavillon, auf der bewaldeten Anhöhe befände und daß Lord Trevor ihr wahrscheinlich Gesellschaft leiste. In ihrem Eifer, die bedeutsame Unterredung so bald als möglich beendigt zu haben, und in der Furcht, jeder Verzug könne Gefahr bringen, hatte Margarethe sich die Unterstützung zweier Diener erbeten, die Regun in das Sommerhäuschen trugen.

Ormond erkannte den Kranken sofort. Sein Gesicht wurde aschfarben. Der seltsame Ausdruck in den Zügen seines ehemaligen Verbündeten war für ihn verständlich genug. Tiefe Reue, und der Wunsch, das begangene Unrecht wieder gut zu machen, sprach aus den Augen des körperlich und geistig gebrochenen Mannes.

Zitternd wich Ormond zurück, um unbemerkt zu entweichen, aber Regun's Auge bewachte ihn, und sein Finger deutete auf ihn.

„Haltet ihn,“ rief er. „Haltet Lord Ormond fest! Ich habe ein Geständniß über ein Verbrechen abzulegen, in das er mit verwickelt ist, meine Herren!“

Auf ein Zeichen des Marquis legte einer der Polizeibeamten seine Hand schwer auf den schuldbewußten Edelmann.

„Ich heiße Georg Regun,“ erklärte der Kranke, und stand bis vor Kurzem unter dem angenommenen Namen Perkins im Dienste Lord Ormonds.

Ein allgemeines Erstaunen gab sich nach dieser Mittheilung kund. Den meisten der Anwesenden waren die angegebenen Namen bekannt.

„Vor achtzehn Jahren,“ fuhr Regun, auf die Arme seiner Begleiter gestützt, fort, „war ich Kammerdiener der beiden Neffen des Herrn Marquis von Trevor. Und dieses ist Herr Gottfried Trevor?“ wendete er sich fragend an den Gefangenen. „Verzeihen Sie mir, gnädiger Herr, o, verzeihen Sie mir. Ich habe mich schwer an Ihnen veründigt. Schon vor Jahren hätte ich Sie von dem Verdacht befreien können, der Ihr Lebensglück zerstörte, aber Lord Ormond erkaufte mein Schweigen und veranlaßte mich, nach Australien auszuwandern, um mich aus dem Wege zu räumen. Sie sind unschuldig, gnädiger Herr, und ich kann es beweisen.“

Ein Blick heiliger Freude überstrahlte Gottfried Trevors

Gesicht und mit einem innigen Dankgefühl gegen Gott zog er die halbhochnächtige Beatrice an seine Brust.

„Sprechen Sie, Regun,“ hat er, „die Vorfälle jener Nacht sind mir bis heute ein Geheimniß geblieben.“

Ormond lachte höhnisch und der Marquis schaute ungläubig drein.

„Fahren Sie fort, Regun,“ befahl der alte Herr. „Ich erinnere mich Ihrer noch sehr genau. Sie sehen jetzt recht schlimm aus, Mensch. Wie lautet die romantische Geschichte, die Sie uns zu erzählen hierher gekommen sind?“

„Herr Marquis,“ sagte Regun feierlich, „ich war bereits dem Tode nahe, der Arzt hatte mir nicht verschwiegen, wie es um mich stand, und Gretche Wilms, meine treue Freundin, ermunterte mich an meine Pflicht, ermahnte mich, nicht mit schuldigem Gewissen aus dem Leben zu scheiden.“

„Aber Ihre Geschichte, erzählen Sie uns Ihre Geschichte,“ unterbrach ihn der Marquis ungeduldig.

Regun war erschöpft und auf Margarethens Wink legten ihn die Diener, die ihn heraufgebracht hatten, vorsichtig auf ein Sopha.

„Gnädiger Herr,“ sprach der Kranke mit dem Nachdruck unverkennbarer Wahrheit weiter, „gnädiger Herr, Sie sind all diese achtzehn Jahre betrogen und getäuscht worden. Herr Gottfried Trevor beging das Verbrechen nicht, dessen Sie ihn beschuldigen, und für das Sie ihn bei Nacht aus dem Hause trieben, wie einen Mörder und einen Dieb.“

„Aber ich sah ihn mit meinen eigenen Augen, den blutigen Dolch in der Hand!“

Regun achtete der Unterbrechung nicht.

(Schluß folgt.)

folgende Worte enthält: Ich wünsche mit dazu beizutragen, daß Sie eine angenehme Erinnerung an die friedliche zivilisatorische Mission bewahren werden, welche Sie in meine Residenz gerufen hat. — Eine gestern abgehaltene anarchische Versammlung beschloß, am 1. Mai cr. eine öffentliche Demonstration zu veranstalten.

Paris, 16. April. Präsident Carnot ist Mittags in Aix eingetroffen und von den Spitzen der Behörden empfangen. Es wurden 101 Kanonensalven abgegeben, der Zufluß von Fremden ist groß, das Wetter regnerisch.

Petersburg, 16. April. Der Kaiser und die kaiserliche Familie siedelten gestern nach Gatchina über.

London, 15. April. Die Erklärungen, welche der Unterstaatssekretär des Aeußeren, Ferguson, in der gestrigen Sitzung des Unterhauses über die englisch-deutschen Beziehungen in Afrika abgegeben hat, werden von den meisten Morgenblättern in sehr beifälliger Weise besprochen. — In der gestrigen Sitzung der Geographischen Gesellschaft wurde Emin Pascha die goldene Medaille zuerkannt in Anerkennung der großen Dienste, welche er in den Ländern östlich, westlich und südlich vom oberen Nil während seiner zwölfjährigen Verwaltung der Äquatorialprovinz durch seine Forschungen der geographischen Wissenschaft geleistet hat.

London, 16. April. Sämtliche Morgenblätter drücken ihre Befriedigung über die gefrige Rede des Reichskanzlers von Caprivi aus. Der „Standard“ deutet die Erklärungen des Reichskanzlers als ein entschiedenes Festhalten an der bisherigen Friedenspolitik. Die „Times“ sagt, der maßvolle Ton der Rede gebe der Hoffnung Raum, daß die Politik des Fürsten Bismarck im Allgemeinen beibehalten werde.

Lissabon, 15. April. Die Regierung rüstet eine Expedition von 1200 Bewaffneten nach Nyassaland aus.

Sanjibar, 15. April. Nach der „Times“ sind heute weitere 260 Träger für die Karawane Emin nach Bagamoyo abgegangen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 17. April. Der Transportdampfer „Eider“ hat heute Morgen den hiesigen Hafen verlassen und ist via Gesenlünde nach Kiel in See gegangen. — Der Kommandeur der II. Torpedo-Abteilung, Kom.-Kapit. Hofmeier, hat sich zur Übernahme des Kommandos der Torpedobootsflotille nach Kiel begeben. Das Kommando der II. Torp.-Abt. hat Kapit.-Leut. Becker übernommen. — Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 15. d. Mts. ist dem Kapit.-Leut. Siegel der Rote Adler-Orden 4. Kl. verliehen worden. — Leut. z. S. v. Burski ist von S. M. Panzerschiff „Oldenburg“ ab- und zur II. Torp.-Abt. kommandirt. — Der Masch.-Ing. Dittich für die II. Torpedoboots-Abteilung kommandirt. — Ein Masch.-Ing. Zimmermann als Ingenieur für die II. Torpedoboots-Abteilung kommandirt. — Ein Masch.-Ing. Richter für die hiesigen Kaiserl. Wert ist zur Teilnahme an der Probefahrt des S. M. A. „Jagd“ nach Kiel kommandirt. — Der einj.-st. Arzt Dr. Schäffer vom 1. Bayerschen Feld-Art.-Regim. ist zur Marine und zwar zur II. Mar.-Div. verlegt.

— Das Kanonenboot „Zitis“, Kommandant Moser, ist gestern in Hongkong angekommen.

§ **Wilhelmshaven**, 17. April. Seitens der Königl. niederländischen Regierung sind für dieses Jahr das Schraubendampfschiff 4. Klasse „Sommelsdyk“, der Schraubendampfer „Dolfin“ sowie der Schooner „Argus“ mit dem Schutze der Nordseefischerei beauftragt worden.

Kiel, 15. April. Prinz Heinrich von Preußen hat am 31. März an Bord S. M. S. „Zene“ von Cartagena aus zur Säcularfeier des Großherzoglichen Artillerie-Corps dem Hessischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 25 nachfolgenden Glückwunsch zugesandt: „Nach der Mir freundlichst zugefertigten Mitteilung begehrt das Großherzogliche Hessische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 25 — Großherzogliches Artillerie-Corps — am 12. April d. J. die Feier seines 100jährigen Bestehens. Durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs habe Ich die Ehre, à la suite des Regiments geführt zu werden. Es drängt Mich daher, Ihnen und den Kameraden auch aus der Ferne kund zu thun, welchen warmen und herzlichen Antheil Ich nehme an dieser schönen Feier, und wie auch Ich mit Stolz der ruhmreichen Leistungen gedenke, auf welche das Regiment nach 100 Jahren seines Bestehens nunmehr zurückblicken kann. Der Sieg muß unser sein, wo immer die Geschütze des Regiments zum Kampfe aufzählen! Mit solchem Blick nach Vorwärts und in solcher Zuversicht gehöre Ich zum Regiment jetzt und immerdar! An Bord S. M. S. „Zene“, Cartagena, den 31. März 1890. gez. Heinrich, Prinz von Preußen, Oberst à la suite des Großherzoglichen Hessischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 25. (Großherzogliches Artillerie-Corps.)“

Kiel, 15. April. Heute fand in Friedrichsort ein größeres Manöver der gesamten I. Matrosendivision statt. Dasselbe erstreckte sich auf die Forts Falkenstein und Friedrichsort und es wurde gegen einen markirten Feind operirt. Die Uebung war so umfangreich, daß auch Altkocher statifand. Am Nachmittag kehrten die Mannschaften mit klingendem Spiel zu Wasser nach Kiel zurück. Der Minenleger „Athen“ hat gestern eine Tour nach Eckernförde unternommen und auf der dortigen Rbede geankert.

Portales.

§ **Wilhelmshaven**, 17. April. Se. Königl. Hoh. der Großherzog und Se. Königl. Hoh. der Erbprinz von Oldenburg sind heute Vormittag 10 Uhr mittelst Extrazug aus Oldenburg hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe war zum Empfang der hohen Herrschaften Se. Excellenz der Chef der Marinestation der Nordsee, Vize-Admiral Paschen, erschienen; ein offizieller Empfang war verbeten. Vom Bahnhofe begaben Hochdieselben sich in Begleitung des vorgenannten Flaggoffiziers in eigenen Wagen, welche am Nachmittage des vorhergehenden Tages hier eingetroffen waren, nach dem an der Kohlenbrücke im alten Kanal liegenden Panzerschiff „Oldenburg“, befristigten daselbe eingehend und nahmen darauf in der Kommandantenmesse dieses Panzerschiffes einen Imbiß ein. Bald nach 1 Uhr Nachmittags verließen die hohen Herrschaften mittelst Extrazuges Wilhelmshaven und begaben sich nach Oldenburg zurück. In der Begleitung befanden sich die Flügel-Adjutanten, Majore v. Wedderkop und Fehrl. v. Wangenheim, sowie der Ordnungsoffizier Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, Prem.-Leut. v. Jordan, und der Ordnungsoffizier Sr. Königl. Hoheit des Erbprinzen, Sek.-Leut. v. Berge und Herrendorff.

§ **Wilhelmshaven**, 17. April. Zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser sind von den Offizieren und Beamten der Werft 168 Mk. 80 Pfg. gesammelt und an das Komité in Berlin abgeführt worden.

† **Wilhelmshaven**, 17. April. Gestern fand auf der Kaiserl. Werft die übliche Brennprobe der elektrischen Beleuchtungsanlage statt.

§ **Wilhelmshaven**, 17. April. Mit der Ausschüttung der preussischen Grenzstrafe zwischen Elsaß und Kopperhorn ist seit einiger Zeit begonnen worden.

g. **Wilhelmshaven**, 17. April. Nach einer Pause von zwei Tagen, die ausschließlich zu gründlichen Proben benutzt wurde, wird morgen Abend wieder im Theater gespielt werden und zwar sollen wir den „Seeladent“ sehen. Die „Zittauer Morgenzeit“ ist voll des Lobes über die prächtigen Kostüme und Dekorationen, mit welchen Herr Direktor Hansing die Operette ausgestattet hat und

so steht uns denn die Ueberraschung bevor, daß wir morgen unsere Bühne in dekorativer Hinsicht einmal anders sehen, als dies bisher der Fall war. Besonders wird das Schachspiel am Schluß des zweiten Aktes, von 32 Kindern in Schachfiguren-Kostümen dargestellt, unsere Aufmerksamkeit in hohem Grade in Anspruch nehmen. Die Hauptpartien sind mit den Damen Müller, Giltlich und den Herren Anber, Magnus, Tachauer und Gieseke besetzt. — Die Vorstellung beginnt morgen pünktlich um 7 1/2 Uhr.

§ **Wilhelmshaven**, 17. April. Zu einer Zeit, in der fast allabendlich die leichtgeschürzte Operette ihre Vorträge ertönen läßt, konnte es gewagt erscheinen, ein Abonnements-Konzert zu veranstalten. Trotzdem unternahm die Kapelle des II. Seebataillons den Versuch und siehe da, er gelang. Vor einem fast ausverkauften Hause ging das gefrige Abonnements-Konzert — das dritte der zur Neige gehenden Saison — von statten. Eingeleitet wurde daselbe durch den Hochzeitsmarsch aus dem Sommerstraum von Mendelssohn-Bartholdy, dem die Freischütz-Ouverture folgte. Vielleicht wäre eine umgekehrte Anordnung empfehlenswerther gewesen. In die Ouverture reihte sich das Andante aus der C-dur-Sinfonie Nr. 1 von Beethoven und der Fackeltanz von Meyerbeer. Jede dieser 4 Nummern des ersten Theiles wurde durch die Kapelle korrekt zum Vortrag gebracht. Die Freischütz-Ouverture legte unwillkürlich einen Vergleich mit der letzten Freischütz-Aufführung nahe, und er fiel nicht zu Ungunsten der Kapelle aus. Nur wollte es uns scheinen, als ob das Tempo der Introdution ein wenig zu langsam gewesen wäre. Das Andante, die sinfonische Nummer des Abends, machte der Kapelle alle Ehre; im Fackeltanz thaten sich namentlich die Blechinstrumente bestens hervor. Im zweiten Theil stritten die beiden nur für Streichinstrumente angefertigten Nummern „Ein Traum“ von Gauze und das einschmeichelnde „Schlummerlied“ von Bremner, sowie das „Concertino“ für Klarinette-Solo um die Palme. Alle 3 wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. War es in den Streichinstrument-Piecen die zarte Vortragweise, die — in den diskreten, hingehauchten Piano ihren Höhepunkt erreichend —, das Publikum elektrisirte, so sprachen in dem Klarinette-Solo die bewundernswürdige Technik und der lebendige Ausdruck ganz besonders an. Einen sehr wirkungsvollen Schluß erzielte die Kapelle mit dem Gungl'schen, sehr wenig gehörten Czardas „Wegj' herlem“. Nach den beiden Schlußstücken wollte sich der Applaus nicht legen, so daß die Kapelle sich zu einer Wiederholung und einer Zugabe bequemen mußte. Wir sind ihr hierfür wie für das ganze Konzert, das wie die früheren eine sorgfältige Zusammenstellung aufwies, recht dankbar und dürfen uns nach diesem unter schwierigen Verhältnissen arrangirten Konzert wohl der Hoffnung hingeben, daß das noch ausstehende Schlußkonzert sich den drei ersten ebenbürtig zur Seite stellen wird.

§ **Wilhelmshaven**, 17. April. Nicht häufig genug können die Eltern in jetziger Jahreszeit darauf aufmerksam gemacht werden, ihren Kindern das Sitzen auf Steinen, Thüschwellen oder auf der platten Erde zu verbieten. Dadurch schon an sich, besonders aber, wenn die Kinder durch vorhergehendes Spielen im Freien erhitzt sind, können sehr leicht schwere Erkältungen und in deren Folge die bedenklichsten und langwierigsten Krankheiten hervorgerufen werden.

§ **Wilhelmshaven**, 17. April. Wer zu viel Geld von einem Postkammerbeamten zurückhält, muß den Ueberfluß zurückgeben, sonst macht er sich der Unterschlagung schuldig. Das Reichsgericht befragte diese Ansicht bei der Revisionssache eines Mäunchener Kaufmanns, welcher anstatt 136 Mk. 236 Mk. von dem Schalterbeamten erhalten, die überflüssigen 100 Mk. aber nicht zurückgegeben hatte.

§ **Bant**, 16. April. Bei der Wahl eines Kirchenältesten für die evangelische Kirchengemeinde wurden 23 Stimmen abgegeben; gewählt wurde der Vereinsbote Starke.

§ **Bant**, 17. April. Gestern gegen Abend wurde in der Oldenburgerstraße ein etwa 4jähriger Knabe vom Omnibus überfahren. Das Kind hatte noch schnell die Straße passiren wollen, war dabei jedoch gestürzt, so daß nunmehr die Räder über seine Füße hinweg gingen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ **Oldenburg**, 16. April. Dem Vernehmen nach wird Seine Majestät der deutsche Kaiser am nächsten Mittwoch, Morgens 10 Uhr, per Extrazug hier zu kurzem Aufenthalte eintreffen und im Schlosse Wohnung nehmen. Beim Großherzog. Hofe werden bereits zum Empfange des hohen Gastes umfassende Vorbereitungen getroffen.

§ **Oldenburg**, 16. April. Der Großherzoglich oldenburgischen Staats-Eisenbahnverwaltung ist die Erlaubniß zur Vornahme allgemeiner Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Lohne nach Bramsche oder einem anderen Punkt der Bahnstrecke Oldenburg—Osnabrück bezüglich des preussischen Staatsgebietes erteilt worden.

§ **Nordenham**, 15. April. Aus Anlaß des genehmigten Lloydprojektes zeigte sich am gestrigen Tage Nordenham im Flaggen-schmuck. Die Freudenbezeugungen nahmen allerdings nicht den lauten Charakter an, wie es seiner Zeit bei der Bewilligung des Hafenausbaues der Fall war, die jetzt feststehende Thatsache erregte aber doch einen lebhaften Jubel. Die ersten pekuniären Vortheile haben selbstredend die Hausbesitzer zu verzeichnen durch schon jetzt gesteigerte Mietpreise. Die Arbeiten zu den Anlagen und Bauten werden kräftig in Angriff genommen und man hofft hier, daß bei günstigen Verhältnissen, d. h. bei anhaltenden Schwinden, die Schneidampfer schon zum Sommer die jetzt vorhandenen Pieranlagen benutzen werden.

§ **Bremerhaven**, 14. April. (Norddeutscher Lloyd.) Die Dividende für 1889 wird bekanntlich mit 11 1/2% auf das erhöhte Kapital von 40 Mill. Mk. in Vorschlag gebracht (gegen 12% auf 30 Mill. Mk. im Vorjahr). Ueber die Einzelheiten des Abschlusses erzählt das „B. T.“, daß der Betriebsüberschuß sich auf ungefahr 14 Mill. Mk. (1888 12 1/2 Mill. Mk.) beläuft, wovon nach Abzug der Zinsen, Geschäftskosten und Steuern ca. 12 1/2 Mill. Mk. (1888 11 Mill. Mk.) bleiben. Die Abschreibungen auf den Buchwerth der Schiffe werden mit über 4 1/2 Mill. Mk. (etwa wie im Vorjahr) bemessen, dem Erneuerungsfonds sollen 2 1/2 Mill. Mk. (1888 2,1 Mill. Mk.) zugewiesen werden. Die Reichspostdampferlinien nach Ostasien und Australien hätten ein um etwa 200 000 Mark ungünstigeres Resultat ergeben.

§ **Bremerhaven**, 16. April. Der Kaisertag wird sich jedenfalls zu einem allgemeinen Feiertage gestalten. Wie die „N. Z.“ hört, werden die großen industriellen Etablissements und Geschäfte ihren Arbeitern an diesem Tage wenigstens doch von Mittag an freigegeben. Der Gutranden- und Flaggen-schmuck, den die Anwohner der Bürgermeisters Emidsstraße und des Marktes vorbereiten, wird einen wahrhaft großartigen Eindruck machen. Auch der Lloyd trifft umfassende Maßregeln zum Schmuck seiner Gebäude. Dem Vernehmen nach sollen die Werkstätten, die Lloydhalle und der Personenperron durch ca. 9000 Glühlämpchen am Abend des Kaisertages illuminiert werden.

§ **St. Andreasberg**, 15. April. Die verheerenden Wirkungen des Hüttenrauches, jener Dämpfe aus den Hochofen, in denen die Auscheidung des Erzes aus dem Gestein erfolgt, auf die Vegetation

hat man dadurch aufzuhalten versucht, daß man die Dämpfe für lange gebundene Kanäle mit hoher Ausgangsöffnung leitete, um hierin namentlich das giftige Arsenit abzulagern. Bei der Reinigung dieser Kanäle nun ist für kurzen ein Arbeiter der hiesigen Silberhütte dadurch verunglückt, daß er, wohl durch unvorsichtige Manipulationen, zuviel des giftigen Staubes eingeathmet; man fand ihn todt an der Arbeitsstelle.

§ **Bremen**, 16. April. (Offizielles Programm für die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers.) Am 21. April, 9 Uhr Morgens. Se. Majestät wird am Bahnhofe von dem Präsidium des Senats empfangen. 9 1/4 Uhr. Abfahrt vom Bahnhofe. Fahrt durch die folgenden Straßen: Bahnhofstraße, Contrescarpe bis zum Hause des Herrn Senats Dr. Lürmann. 10 Uhr. Fahrt durch die folgenden Straßen: Contrescarpe (von Nr. 21 bis zur Kohlhöferstraße), Kohlhöferstraße, Festungstraße, Dobben, Seelwall, Osterbeich, Wallanlagen, Osthörstraße, Domschaide, Markt, Oberstraße, Gutfilterstraße, Faulenstraße, Hafensstraße, Tannenstraße. 10 3/4 Uhr. Ankunft im Freibezirke. Dampfschiff-fahrt durch den Hafen. Rückfahrt vom Freibezirke durch die Hafensstraße, über den Wall bis zur Kaiserstraße, durch die Kaiserstraße, über die Kaiserbrücke bis zur großen Allee und zurück, Gutfilterstraße, Oberstraße, Markt. 11 1/2 Uhr. Ankunft in der Börse. 11 3/4 Uhr. Beginn der Feier der Grundsteinlegung für das Kaiser Wilhelm-Denkmal. 12 1/4 Uhr. Mittags. Besichtigung des Rathskellers. 2 Uhr. Beginn des Festmahls auf dem Rathshaus. 4 Uhr. Abfahrt nach dem Bahnhofe: durch die Oberstraße, Gutfilterstraße, Kaiserstraße, Georgstraße, den Breitenweg. 5 1/4 Uhr. Ankunft in Bremerhaven. Fahrt durch die Stadt, Besichtigung der Hafenanlagen und der Anstalten des Norddeutschen Lloyd. 7 Uhr. Beginn des Abendessens an Bord der „Julda“, angeboten vom Norddeutschen Lloyd.

§ **Bremen**, 16. April. Die „Krieger Ztg.“ schreibt über Truppenverlegungen: „Durch Allerhöchste Ordre ist angeordnet worden, daß das Schleswig-Holsteinische Pionierbataillon Nr. 9 von Rendsburg nach Hamburg, sowie das 2. Bataillon des 1. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75 von Harburg nach Bremen verlegt werden, sobald in den beiden letzten Städten die erforderlichen Garnison-Einrichtungen getroffen sind.“

Bermischtes.

Allenstein, 10. April. Im festen Schlaf befindet sich seit über drei Tagen ein hiesiger Handwerker; es gelingt nicht, ihn aus diesem Zustande herauszubringen.

Bochum, 14. April. (100 Pfund Dynamit gestohlen!) In Hoffede fanden in vergangener Nacht zwei aus einer Wirthschaft heimkehrende Bürger in einem Graben eine Kiste, welche 100 Pfund Dynamit (1000 Patronen) enthielt. Die Polizei ermittelte, daß die Kiste von einem vor einer Wirthschaft haltenden Wagen gestohlen worden war. Wahrscheinlich hatten die Diebe gemeint, die Kiste enthalte Epwaaren.

Bingen, 10. April. Bei einer jüngsten Ausgrabung am Schloßberg hierelbst wurden Reste eines Ganges aufgedeckt, der im Schieferfelsen von der Berghöhe in der Richtung nach der Stadt führt und sehr wahrscheinlich einer römischen Wasserleitung entstammt hat. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt; man hat bereits eine Reihe von Töpfen aus Thon, Glasfläschchen, einen hübschen Glasrug, Schmuckgegenstände u. s. w. gefunden, welche darauf schließen lassen, daß an dieser Stelle eine Römergräbstätte gewesen ist.

§ **Berlin**, 16. April. Ein Sinfonie-Konzert ohne Sinfonie gab vorgestern die Königl. Kapelle im Theaterraum des Opernhauses. Die Stelle der Sinfonie vertrat Verdis Requiem.

Brüssel, 9. April. Am Congo zählte man Ende 1885 250 Weiße, Ende 1889 bereits 430 und gegenwärtig dürfte die Zahl von 500 erreicht sein; davon sind allein gegen 200 Belgier.

Paris, 15. April. Der bekannte Dramatiker August Bacquerie hat es unternommen, den Goethe'schen Faust fortzusetzen. Er nennt seine vielfach abfällig beurtheilte Dichtung „Futura“. Futura ist die Tochter Faust's, der die Wissenschaft und Helena, welcher die reine Schönheit verjüngt. Das Drama besteht aus 5 Akten und einem Nachspiel.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reduzirt) (Mittelwerth)	Lufttemperat. (Mittelwerth)	Wasser-temperat. (Mittelwerth)	Wasser-temperat. (Mittelwerth)	Wind		Nebel		Mittelwerth d. Regen.
						W. = 0 bis 12 = Ostn.	Stärke.	ab.	Form.	
April 16	2 h Mitt.	760.1	10.0	—	—	DRD	4	9	ou	—
April 16	8 h Abd.	760.4	7.7	—	—	DRD	4	9	oir-str.	—
April 17	8 h Mitt.	749.9	5.4	11.8	4.2	DRD	5	10	str-on	—

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.

s. **Bremerhaven**, 17. April. (Telegr.) S. M. Nacht, „Hohenzollern“, Kommandant Kapitän z. S. von Arnim, ist heute Nacht in Bremerhaven eingetroffen.

Berlin, 17. April. Der Kaiser trifft, wie schon mitgetheilt, in Wilhelmshaven am 22. April, Nachmittags 6 Uhr ein und reist von dort am 23. April Morgens wieder ab über Osnabrück nach dem Elsaß. — Im Abgeordnetenhause hielt Stöcker eine große Rede über die Prostitution, worauf der Minister des Innern erwiderte, daß bei gefüllten Tribünen die Erörterung dieser Angelegenheit peinlich sei.

Dlmütz, 17. April. Der Streik in Mährisch-Strau nahm größere Ausdehnung an, drei Bataillone sind nach dort abgegangen.

der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft**, Markt No. 25, 26, 27, angenehm süchtige, rein schmeckende Dessertweine in mäßiger Preislage. Extra für Madeira oder Sherry. Garantie für absolute Reinheit durch Staatskontrolle. **Schäfte Auszeichnung** auf der Kölner Fachausstellung für Getränke, Volksernährung und Armeeverpflegung, sowie bei der Kölner Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf. Zu beziehen in **Wilhelmshaven** von **Gebrüder Dirks**.

Kademmanns Kindermehl, prämiirt mit Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge**. Zu haben à M. 1,20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlg.

Burtehude-Strelitz i. M.

Die **Bauschule** des bisherigen Technikus zu Burtehude ist mit allen Schülern und sammt der neuen Lehrmethode vom Direktor Gittenkofer nach **Strelitz i. M.** — 2 Bahnstunden von Berlin — verlegt. Im letzten Schuljahre zählte die Anstalt 587 Schüler. Der von Großherzoglicher Regierung genehmigte Lehrplan ist durch den Direktor kostenlos zu beziehen. Der Eintritt kann jeden Tag erfolgen.

Verdingung.

Die Lieferung von 1300 kg Eisenblech, verzinkt 2500 x 1250 x 1,6 mm soll am 29. April 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf verzinktes Eisenblech“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft und in der Exp. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, den 12. April 1890. Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 1. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, soll die Grasnutzung der Böschungen am Ems-Jade-Kanal — an der Kronprinzenstraße beginnend — auf die Dauer von 5 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin am Kanal bei der Kronprinzenstraße bekannt gemacht werden. Wilhelmshaven, 16. April 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verkauf.

Der an der Ostfriesenstraße in Lothringen, neben dem Hause des Hrn. Schnier belegene

Bauplatz,

des Rentiers Joseph Kappe in Duderstadt, ist durch mich für 1200 Mk. zu verkaufen. Neuende, 16. April 1890.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Die in Kopperhöfen belegene olim Nebenwiese

beiden Häuser

habe ich im Auftrag für 6500 Mk. zu verkaufen. Auf Wunsch können 2/3 des Kaufpreises gegen übliche Zinsen auf 1. Hypothek befallen werden. Neuende, 16. April 1890.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Ein an der Unterstraße in Belfort belegenes, äußerst solide gebautes

Wohnhaus

mit großem Pferdestall, ist durch meine Vermittlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Neuende, 16. April 1890.

H. Gerdes, Auktionator.

Jagd-Verpachtung.

Asterverpachtung der hiesigen Feldmarksjagd ca. 600 ha groß, am Sonnabend, 17. Mai d. J., Nachmittags 6 Uhr, im Bahnhofshotel hiersebst. Wittmund, 15. April 1890.

Der Jagdvorsteher, J. G. Dinnen.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß ihm sein Schiffsboot, gezeichnet „Johanna von Mariensiel“, in der Nacht vom 13. zum 14. d. M. fortgetrieben ist; in dem Boote befindet sich ein Warpanker. Der resp. die Finder des Bootes wollen dasselbe gegen Belohnung an den Kaufmann Herrn B. Wilts zu Wilhelmshaven abliefern. Wilhelmshaven, 17. April 1890.

Johann Oltmanns, Führer des Schiffes „Johanna“.

Sofort zu vermieten

ein freundlich möbliertes Wohn- und Schlafzimmer nebst Burschengelaß.

Bernh. Dirks.

Zu vermieten

eine freundliche Wohnung (1 Treppe) in meinem Hause Ostfriesenstraße 44, am Park, auf gleich oder später.

H. Z. Ewen.

Zu vermieten

am 1. Mai 3 Familienwohnungen mit Gartengrund.

Frau Knoop Wwe.

15. Große Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 20. Mai d. J.

Loose à 1 Mark (11 für 10 Mark)

empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken das General-Debit

Rob. Th. Schröder,

Bankgeschäft, Stettin.

Für Gewinnliste u. Porto sind 30 Pf. beizufügen.

10 hohelegante Equipagen darunter eine Vierspännige, und 100 hohelegante Reit- und Wagenpferde.

Sonnenschirme,

sämtliche Neuheiten in großartiger Auswahl zu niedrigen Preisen, da ich Gelegenheit hatte, eine Partie hoheleganter Schirme bedeutend unter Preis einzukaufen, so gebe ich selbige zum halben Preise des vollen Wertes ab. Regenschirme von 1 Mk. bis 15 Mk.

Stroh Hüte für Herren, Knaben u. Mädchen,

letztere schon fertig garnirt, mit Schnur von 50 Fg. an, Handschuhe in Glace, Waschleder, Seide, Halbsede, Flor und Zwirn, außer diesen als besonders empfehlenswerth Leinen-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen. Gutstehende Corsetts in allen Weiten bis zu 80 cm vorrätig, schon von 60 Pf. an bis zu den feinsten. Gummi-Wäsche: Vorhemde 50 Pf., Stehfragen 30 Pf., Umlegefragen 40 Pf., Manschetten 70 Pf. Universal-Wäsche: Stehfragen 40 Pf., Umlegefragen 50 Pf., Manschetten 90 Pf., außer diesen die so sehr beliebte Mey & Edlich's Stoff-Wäsche zu den bekannt billigen Preisen. Herren-Schlipse und Gravatten in reizenden Neuheiten.

Sämtliche Kurzwaaren und Nähutensilien

in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen. Baumwollene Strickgarne in weiß u. colorirt, Schürzen, Marktkörbe, Schindelsachen, baumwollene Strümpfe und Socken, letztere das Paar von 25 Pf. an, Gummibälle, Stickerien, um gänzlich damit zu räumen, mit 20 Prozent Ermäßigung.

Heinrich Hitzegrad,

Wilhelmshaven, Zoonstr. 102. Bant, Weststraße. Oldenburg, Aßternstraße 34.

Zu vermieten

ein möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer u. Burschengelaß.

H. F. Christians, Nothes Schloß.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche Stagenwohnung mit Wasserleitung, 4 Zimmer nebst Zubehör, sowie ein schöner Laden nebst Wohnung.

Chr. Säbner, Marktstr. 7.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine freundliche Stagenwohnung, bestehend aus fünf Räumen mit Zubehör und Garten.

Näheres Bismarckstraße 21.

Zu vermieten

ein Pferdestall für 1 Pferd mit Burschengelaß und Futterraum, sowie Wasserleitung auf sofort oder später.

Göter- und Victoriastraße-Ecke.

Zu vermieten

die bisher von mir selbst benutzte Wohnung

zum 1. Mai Wallstraße 24a.

A. Borrmann.

Zu vermieten

eine aus ca. 3 Zimmern bestehende möblierte Wohnung mit Burschengelaß.

Königsstraße 53.

Zu vermieten

eine freundliche Oberwohnung, Sonnenseite, Marktstr. 1, Bant, an eine ll. Familie.

G. J. Garlischs, Hinterstr. 1. Dasselbst werden 12-15 Schaf-lämmer angekauft.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Stagenwohnung von 4 Räumen zu 270 Mk.

Ullmenstr. 24.

Logis für einen Mann.

Wwe. Engelddorf, Grenzstraße 42.

Zu vermieten

eine große hoch elegante herrschaftliche Parterre-Wohnung

mit allen möglichen Bequemlichkeiten an natur-gemüthlicher Lage u. i. d. Mitte hies. Stadt. Näh. Marktstr. 15 bei G. A. Wenden, Auktionator u. Wohnungssteller, Kommissionär u. Vermittler. Sprechstunden von 3 Uhr an.

Boden,

à Fuder 1 Mark, habe ich von meinem Bau in Heppens abzugeben.

C. I. Arnoldt.

Ein mahag. Kleiderschrank, ein Vertilow, ein Tisch, Bettstelle mit Doppel-Matratze, Waschtisch, Küchentische, Stühle, Bilder pp. zu verkaufen.

Bismarckstraße 25.

Ein Kinderwagen

preiswerth zu verkaufen. Grenzstraße 42.

Verloren

eine Hundemarke Nr. 44. Abzugeben Börsenstraße 27.

1 Schuljunge od. Mädchen

aus dem Stadtteil Wilhelmshaven wird gesucht. Wo, sagt die G. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein Laufjunge.

Führ & Reitz, Noonstraße 6.

Gesucht

auf sofort ein kräftiger Junge zum Brodaustragen.

A. Heinen, Bismarckstr. 9.

Gesucht

auf sogleich zwei Schuhmachergesellen.

J. G. Gehrels.

Gesucht

1 Schuhmachergeselle auf Rep.-Arbeit.

D. Naars, Königsstr. 48.

Gesucht.

Suche zum 1. Mai ein tüchtiges Dienstmädchen.

Frau Helene Lübben, Bant am Marktplatz.

Gesucht

ein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett. Offerten unter J. E. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Mai ein fein möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Schlafkabinett. Offerten umgehend u. A. D. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sogleich 2 Schuhmacher-Gesellen.

J. Stoffers, Nüsterziel.

Zwei gebrauchte Alathleß = Räder

und zwar ein Dreirad und ein hohes Zweirad 54", sind äußerst billig zu haben bei

Bernh. Dirks.

Verschiedene gebrauchte hohe Zweiräder,



so gut wie neu, stehen gegen Abzählungen zum Verkauf.

Marktstraße 43, Eingang von hinten.

Rechte Glycerin-Schwefelmilch = Seife

aus der kgl. bayer. Hofparfümeriefabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg, präparirt in Nürnberg 1882, renommirt seit 1863. Unstreitig die beliebteste Toilettenseife zur Erlangung eines schönen, sammtartigen weißen Teints; zur Reinigung von Hautschürfen, Hautausschlägen, Zuden, Flechten, Hitzepickeln, Miliefflecken u. nebst Anweisung zu 35 Pf. in C. Meyers Drogeriehandlung in Wilhelmshaven.

Bremen.

Central-Hotel

gegenüber dem Bahnhofe, verbunden mit Biertunnel und Restaurant. Julius Rittmann.

Unterricht im Klavier-Spiel

ertheilt nach leicht faßlicher Methode A. Willenius, Marktstraße Nr. 7a, I. vom 1. Mai Peterstr. 83 I.

Die noch vorrätigen

Nähmaschinen,

worunter auch solche für Handwerker, verkaufe, um damit gänzlich zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Bernh. Dirks.

Schönheit ist eine Zierde

Man verlange Pohn's Sandmandelkeie. Mitesser, Finnen, Pickeln, Hitzepickeln, Schuppen, Rötthe der Haut, Bartflechten u. A. m. werden durch diese schnell beseitigt.

Bohs. à 60 Pf. u. 1 Mk. in Keysser's Drogerie-Hdg.

Vaselin-Theerseife

von Carl John & Co., Berlin N und Köln a. Rh., erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge u. selbst veraltete Gesichtsflecken, à Stück 50 Pf. Carl Barthausen, Noonstraße 75 b.

Brut-Eier,

Siebenbürger Nachthäse, per Stück 1 Mark, hat abzugeben Buns, Mariensiel.

Gesucht

auf sofort ein guter Arbeiter für's Biergeschäft. G. Endelmann.

Deutsche Küsten - Dampfschiffahrt A. G.



D. „Friesland“ ladet ca. den 22. April in Hamburg nach Wilhelmshaven.

Nähere Auskunft ertheilen W. v. Eissen und W. Jaboby in Hamburg. Otto Meents in Barel und Wilhelmshaven. Karl Griffel in Wilhelmshaven als Spediteur.

Empfehle: Faß- u. Flaschenbier

aus der Dampfbierbrauerei von Th. Zettöter, Feber, in Gebind. von 15-100 Litern.

Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen, à 1/3 Liter, zu 3 Mk., nach Pilsener Art gebrautes, 30 Flaschen zu 3 Mk., fein dunkles nach bayerischer Art gebrautes Bier, 27 Fl. 3 Mk. J. Fangmann, Bismarckstraße 49.

Sonnenschirme,

schwarz und farbig, sind in reicher Auswahl wieder eingetroffen.

H. F. Huismann, Noonstraße 101.

Empfehle: prima Presstorf,

à Centner 1,05 Mark. C. Tiesler, Neuende.

EIS!!

Für die diesjährige Saison suche Abonnenten. B. Wilts.

Streichfertige Oel- u. Lackfarben

in jeder gewünschten Farbe, sämtliche trockene Farben, klebfreies Leinöl, Ia. Siccativ und Terpentinöl, schnelltrocknendes Fußbodenöl, alle Sorten Lacke, größte Auswahl in allen Arten Pinseln u. Deckenbürsten, sowie sämtliche Utensilien zur Malerei sind zu äußerst billigen Preisen bei Ia. Qualität zu haben im

Spezial-Geschäft

in Farben und Maler-Utensilien von Carl Bamberger, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25.

1 Siderheitszweirad

sowie 1 Dreirad habe ausnahmsweise billig abzugeben.

Bernh. Dirks.

Schuhwaaren

in großer Auswahl wie bekannter, bester Qualität zu billigen Preisen. W. Diedrichs, Gökerstraße 9.

Rabitz' Patent-Putz betreff.

Auf die Annonce des **M. D. Lüden**, Bauunternehmer in Wilhelmshaven, in Nr. 225 d. Bl. vom v. J. antworte ich heute: daß in dem am 14. d. Mts. vor dem Reichsgerichte in Leipzig angehängenen Termine

die Aufrechterhaltung der Rabitz-Patente in ihrem vollen Umfange ausgesprochen worden ist.

Die Ausführung der Patent-Putz-Arbeiten in Wilhelmshaven steht demnach nach wie vor meinem Vertreter Herrn **S. Groß** allein zu, und wolle man sich bei beabsichtigten Ausführungen mit diesem in Verbindung setzen.

Die seitens des Königlich Landgerichts in Aurich geschehene Verurteilung des **M. D. Lüden** bleibt also rechtskräftig und ist die Entschädigungs-Frage gegen denselben angestrengt.

Oldenburg, den 16. April 1890.

E. Spieske.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Johannes Müller,

Roonstrasse,

empfiehlt in bekannter großartiger Auswahl:

- Kaffee-Service** für 6 Personen, 9 Theile, von Mk. 4.75 an,
- Kaffee-Service** für 12 Personen, 16 Theile, von Mk. 12.50 an, in reichlich 200 verschiedenen Mustern nach Preisen übersichtlich geordnet,
- Ch-Service**, bedruckte, für 6 Personen, 24 Theile, von Mk. 9.75 an,
- Ch-Service**, bedruckte, für 12 Personen, 78 Theile von Mk. 42.50 an, geschmackvolle neue Muster in großer Zusammenstellung.

Wasch-Service,

5 Theile, bunt bedruckt und bemalt, von 4 Mk. an bis zu den feinsten, dazu passende **Emser, Leuchter** u. s. w.

Große Tassen

bemalt, vergolbet, mit Aufschrift u. s. w., von 40 Pf. an.

Rosblauer Steingut-Fabrik:

- Blaue Vorrathskannen, pr. Stück 55 Pfg.,
- Eßig- und Delfrüge, pr. Stück 75 Pfg.,
- Bittermaße, 1/2 Liter 45 Pfg., 1 Liter 70 Pfg.,
- Gemüschküpfeln, Satz (6 Stück) groß Mark 2.60 u.

In den **besseren Wagherslager blauen Sachen** halte ebenfalls stets ein komplettes Lager.

Alleinige Vertretung der

Meissener Porzellan-Fabrik.

Zugleich bringe ich deren sämtliche Artikel in

Kaffee- und Tafel-Geschirren,

worin ich besonders reichlich komplet bin, zu **Original-Fabrikpreisen** in empfehlende Erinnerung.

Größtes Lager in Glas- & Cristallwaaren,

Bier-, Wasser-, Wein- und Liqueur-Gläser, Seidel, Römer

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten.

Stets reichlich komplettes Lager in

sämtl. weißen Haushaltungs- und Küchen-Geschirren,

welche ich durch **Waggonbezug** trotz des hohen Aufschlags noch im Stande bin, **größtentheils** zu den alten billigen gestellten Fabrikpreisen abzugeben.

In **Luxemburger braunen Geschirren**, als **Küchenformen, Milchöpfe, Milchlocher, Puddingformen, Kannen braun**, innen weiß, besonders haltbar, erhielt ebenfalls bedeutende Zusendungen.

Thürschilder mit eingebraunten Namen, pr. Stück Mark 1.25.

Complete Ausstattungen

werden nach auswärts **franko** geliefert. Lieferung am **Platze frei** in's Haus.

Offene Preise.

Gute Waare.

Ausverkauf.

Die bei der diesjährigen Inventur zurückgesetzten Waaren: **Kaffeefervice f. 6 u. 12 Personen, Blumentöpfe,**

sodann

Restbestände und nicht ganz fehlerfreie Artikel, **Terrinen, Gemüseschüsseln, Teller, Tassen u. s. w.,**

ferner Restbestände von

Wein-, Bier- und Liqueur-Gläsern, sowie **Biersäße und Liqueur-Service**

habe auf einige Tage zu **sehr billigen Preisen** zum **Ausverkauf** gestellt.

Arnold Gossel.

Gesucht

ein gebrauchtes **Sicherheits-Zweirad**. Offerten mit Preisangabe unter 200 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

mehr. tausend Pfd. gutes **Heu**. Frau **Knoop** Wwe.

Friedrich Hoting,

Manufaktur-, Mode-, Weißwaaren- und Confections-Geschäft.

Damen-Kleiderstoffe.

Stets großes Lager vom einfachsten bis zum feinsten Genre. —

Fortwährender Eingang von Neuheiten. Ich empfehle:

Farbige Stoffe , glatt u. gemustert, Ser. I pr. m	Mk. 0,50—0,75,
" " " " " II " "	1,00—1,40,
" " " " " III " "	1,50—2,00,
" " " " " IV " "	2,10—2,75,
" " " " " V " "	2,90—3,50,

außerdem **Neuheiten in abgepaßten Roben.**

Schwarze Stoffe , glatt, Ser. I pr. m	Mark 1,00—1,25,
" " " " " II " "	1,30—1,50,
" " " " " III " "	1,60—1,75,
" " " " " IV " "	1,90—2,25,
" " " " " V " "	2,40—2,75,
" " " " " VI " "	3,00—4,00,
" " " " " gemustert	2,00—4,50.

Große Auswahl in schwarzen und farbigen **Befäßen.**

Neuheiten eingetroffen in

Kleider-Kattun und Satin.

Das Neueste

in **Damen-Regenmänteln, Damen-Promen.-Mänteln, Dam.-Jackets u. Umhäng, Kinder-Mänteln.**

Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen.

Kinder-Kleidchen aus hellen u. dunklen **Waschstoffen.**

Schürzen

für **Damen** und **Kinder.**

Wilhelmshav. Sängerbund.

Am **Sonntag, 20. April** cr.:

Großes Tanz-Kränzchen

im Saale des **Hotels Burg Hohenzollern.**

Anfang des **Tanzes 6 Uhr** Abends.

In den **Zwischenpausen**

Gesang-Vorträge der Vereine.

Entree für **Nichtmitglieder 20 Pf.**, **Damen frei.**

Tanzschleife 1.-Mark. Der Vorstand.

In den **nächsten Tagen**

erhalte ich wiederum einige **Schiffsladungen**

Schott. Haushaltungskohlen

und empfehle solche **direkt** aus dem Schiffe zum **niedrigsten Preise.** Gefällige **Aufträge** erbeten.

B. Wilts.

Gardinen, weiß u. creme.

- Englisch Züll-Gardinen**, Nr. 2713—2850, Meter 15, 25, 40, 50 Pfg.,
- Englisch Züll-Gardinen**, Nr. 3150—3681, Meter 45, 50, 55, 60, 75 Pfg.,
- Englisch Züll-Gardinen**, Nr. 4291—4417, Meter 70, 80, 85, 90, 95 Pfg.,
- Englisch Züll-Gardinen**, Nr. 4677—4789, Meter 95, 100, 105, 120, 130 Pfg.,
- Englisch Züll-Gardinen**, Abgepaßte Fenster à 3, 3,50, 4, 5, 6, 7—20 Mk.

Congressstoff, Meter 35, 40, 50, 70, 80 Pfg., **Gardinennessel**, Meter 25 Pfg., **Zutegardinen**, Meter 30 Pfg., **Portieren** zu diversen Preisen.

Friedrich Hoting.

Hatte Gelegenheit, einen **Posten**

Regen-Mäntel

billig zu kaufen, die, um schnell damit zu räumen, zu **wirklichen Schlemmerpreisen** abgebe.

H. F. Huismann,

Roonstrasse 101.

Eckwarden.

Sonntag, den **20. April** cr.:

Großer öffentlicher Ball,

wozu ergebenst einladet

D. A. Müller.

Theater im Kaiseraal.

Freitag, den 18. April:

Mit vollständig **neuer Ausstattung** an **Decorationen, Costümen u. Requisiten.**

Der Seefadett.

Große **Operette** in 3 Akten. **Kassendöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.**

Männer-Gesangsverein „Nordost“.

Freitag, 18. d. Mts.,

Abends **8 1/2 Uhr:**

Versammlung im Vereinslokale.

Bericht über das **Concert** und **Besprechung** von **Bereinsangelegenheiten.** Erscheinen der **inaktiven Mitglieder** besonders **erwünscht.**

Der **Vorstand.**

Generalversammlung der Mitglieder der

Fahrmacher-Orts-Frankenkasse am **Montag, den 21. d. Mts.,**

Abends **8 Uhr,**

im **Lokale** des **Herrn Hübnert.**

Tages-Ordnung:

1. **Abnahme** der **Rechnung** des **Vorjahres** und **Decharge**ertheilung des **Kassiers.**
2. **Ergänzung** des **Vorstandes.**
3. **Verchiedenes.**

Um **zahlreiches** und **pünktliches** **Erscheinen** erucht

Der **Vorstand.**

Sonntag, 20. d. Mts.:

Grosser öffentl. Ball.

Abonnement 1 Mk. Verlang. Einzeltänze à 10 Pf.

C. Tiesler.

Bei meiner **Abreise** resp. **Versehung** von hier nach **Kiel** sage ich auf **diesem Wege**, da es mir nicht **möglich** war, **persönlich** **Abschied** zu nehmen, **allen** **Freunden** und **Bekanntten** ein **herzliches** **Lebewohl.**

Rodriguez nebst **Familie.**

Meine **Verlobung**

mit **Herrn Gustav Aekt** ist **meinerseits** **aufgehoben.**

Helene Kluckhahn.

Codes-Anzeige.

Gestern **Mittag 12 Uhr** entschlief **sanft** nach **langen** **Leiden** mein **lieber** **Mann** und **meiner** **Kinder** **treu** **erzgender** **Vater**, der **Arbeiter** **Hermann Thimm** im **53.** **Lebensjahre.** Dieses **bringt** **allen** **Freunden** und **Bekanntten** **riefbe-** **trübt** **zur** **Anzeige**

Wilhelmshaven, **17. April** 1890.

Die **trauernde** **Witwe**

Katharina Thimm geb. **Thaden**

nebst **Kindern.**

Die **Beerdigung** findet **Sonn-** **abend**, den **19. April**, **Nachmittag** **2 1/2 Uhr**, vom **Trauerhause**, **Dit-** **friesenstraße 22**, **aus** **statt.**